



*Gesamtansicht der früheren Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., des heutigen Werkes Leverkusen der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft*

*Rechts: Die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld zur Zeit des Eintritts von Dr. Carl Duisberg im Jahre 1883*



Als ich 5½ Jahre alt war, wurde ich zur Elementarschule geschickt und habe dort das ABC erlernt, um dann drei Jahre später in die lateinlose Realschule zu Wupperfeld, die jetzige Oberrealschule, einzutreten. In Tertia erhielt ich die ersten Chemiestunden, lauschte mit Begeisterung dem Unterricht und war bald der eifrigste und beste Schüler. Jeden Pfennig, den ich von meinen Eltern als Taschengeld erhielt, benutzte ich, um mir Chemikalien zu kaufen und in Medizinfläschchen und Salbentöpfchen in der Waschküche Versuche zu machen. Schon damals faßte ich den Entschluß, Chemiker zu werden, obgleich ich noch

nicht einmal wußte, was eigentlich ein Chemiker zu tun hat und wie und wo er Verwendung findet. Das war meinem Vater sehr unangenehm, wollte er doch, daß ich als sein einziger Sohn in die Firma Richard Duisberg & Co. als sein Nachfolger eintreten sollte. Mit Unterstützung meiner Mutter habe ich aber meinen Entschluß durchgesetzt.

Um Chemiker zu werden, also studieren zu können, mußte ich das Abiturientenexamen machen. Das war in Wupperfeld an der Realschule nicht möglich, in der wir als Untersekundaner der Schule das Recht, das Einjährigenzeugnis zu erhalten, durch